

10. AHV-Revision spaltet die Linke**Abfuhr für Bodenmann**

Der Parteivorstand der schweizerischen Sozialdemokratischen Partei (SPS) hat ihrem Parteipräsidenten Peter Bodenmann eine deutliche Abfuhr erteilt. Mit dem Nein des Parteivorstandes zu einem Referendum gegen die 10. AHV-Revision erlitt Bodenmann eine schmerzliche Niederlage in einem Politikbereich, der für die *Glaubwürdigkeit der Partei* und ihres Präsidenten steht. Noch vor gut zwei Wochen, nach einem Treffen mit der Leitung des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, machte sich Bodenmann für ein Referendum stark – für ein Vorgehen also, das alle Fortschritte im Interesse der Frauen gefährden würde. Aus letztlich unfindlichen Gründen liess sich dafür selbst die SP-Frauengruppe gewinnen.

Doch namhafte SP-Vertreter, wie die gegenwärtige Nationalratspräsidentin Gret Haller (SP, Bern) oder der Präsident des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes und Berner SP-Nationalrat Alexander Tschäppät, wandten sich gegen Bodenmann. Sie setzten sich dafür ein, die Erhöhung des Frauenrentenalters von 62 auf 64 Jahre mit einer Initiative rückgängig zu machen. Auf keinen Fall wollten sie die für die Frauen in der 10. AHV-Revision erkämpften Errungenschaften wie das Splitting und den Erziehungsbonus mit einem Referendum gefährden. Auch aus den Kantonen waren solche Stimmen zu vernehmen. An der SP-Spitze nahm man aber diese Warnungen und Wün-

sche der «Basis» nicht ernst. Selbstherrlich und einsam übergang man die Anliegen der Frauen und entschied sich für die Total-Opposition gegen die AHV-Vorlage. Nun hat der Vorstand die *Notbremse gezogen*.

Die Linke insgesamt steht freilich jetzt in der Frage der 10. AHV-Revision kaum besser da. Sie ist zerstritten. Nicht nur, dass die SP gespalten ist, auch der *Graben* zwischen Partei und Gewerkschaften ist *tiefer geworden*. Der Christlich-nationale Gewerkschaftsbund (CNG) hat sich bereits für das Referendum entschieden und wird darin voraussichtlich Sukkurs vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund erhalten. Dessen Spitze befürwortet das Referendum. Definitiv über das weitere Vorgehen wird am Montag eine ausserordentliche Delegiertenversammlung entscheiden. Es wird sich herausstellen, ob die Delegierten der Gewerkschaftsspitze folgen.

Das *Verwirrspiel der Linken* um die 10. AHV-Revision ist inzwischen komplett. Neben dem Referendum der Gewerkschaften sind drei Initiativen – neben jener der SP die der Grünen Partei und jene der Angestelltenverbände – angekündigt. Diese haben alle zum Ziel, die Erhöhung des AHV-Rentenalters der Frauen zu bekämpfen. Dass bei soviel politischer Taktik auch noch jemand *an den Stimmbürger denkt*, kann mit Fug bezweifelt werden.

cs.